

## Regionale Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg



### Expertenkreis Übergang Schule-Beruf

## Expertenkreis Übergang Schule Beruf am 03.12.2018

TeilnehmerInnen:

Matthias Braun (Agentur für Arbeit), Martina Dauck (Kurt-Körper-Gymnasium), Sarah Grube (Gewerbeschule 8), Meike Hopf (Beschäftigung + Bildung), Yalda Mofid (GELUTECH BS 10), Martin Peetz (Autohaus Wichert), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Andreas Schwabe (Gewerbeschule 8), Tanja Thielmann (Jobsen-Verbund)

Moderation: Tanja Thielmann

### 1. Aktueller Austausch

#### Tanja Thielmann:

- Bei Jobsen ist zur Zeit viel los, die Jahres-Dokumentation wird erstellt und es gibt sehr gute Teilnehmer-Zahlen.

#### Andreas Schwabe:

- Die TeilnehmerInnen aus AV-M sind zur Zeit im Praktikum

#### Martina Dauck:

- Das Curriculum für die Berufs- und Studienorientierung (BOSO) in der Oberstufe wird zur Zeit erprobt, es läuft recht gut.

#### Matthias Braun:

- Er verteilt die Broschüre „Startklar“ der Agentur für Arbeit, ein Lexikon zum Thema Schule & Beruf (einige Restexemplare liegen im Billenetz-Büro und können beim nächsten Treffen von denjenigen, die diesmal nicht da waren, gerne mitgenommen werden).
- PraelAB (Prävention von Lehrabbrüchen): Projekt an Berufsschulen zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, die Förderbedarfe sollen frühzeitig erkannt werden, Probleme werden in der Klasse aufgearbeitet, bei Bedarf werden Fördermaßnahmen ergriffen. Das Projekt läuft als Pilot an 4 Berufsschulen in Hamburg.
- Neu ab September 2019: Lebensbegleitende Berufsberatung (Einzelheiten dazu kommen im Laufe des Jahres)

#### Yalda Mofid:

- Zur Zeit laufen Prüfungen, außerdem ist Praktikums-Zeit

#### Bettina Rosenbusch:

- Die Planungen für die Ausbildungsmesse Hamburger Osten am 26.03.2019 laufen, die Unternehmen sind angeschrieben worden. Neu: erstmalig wird es auf der Ausbildungsmesse ein Azubi-Speed-Dating geben.

#### Martin Peetz:

- Durch den Aufkauf des insolventen Autohauses Tiedtke kommen bei Auto Wichert ab 01.01.2019 6 neue Standorte mit 300 neuen MitarbeiterInnen dazu.

- Bei den bisherigen Wichert-Betrieben wird es in 2019 85 Azubis geben, zur Zeit ist noch nicht absehbar wie viele zusätzliche Plätze durch die bisherigen Tiedtke-Standorte dazu kommen.
- Problematisch ist, dass es deutlich weniger Bewerbungen im technischen Bereich gibt als in den Vorjahren

## **2. Wege in Ausbildung und Arbeit (WAA)**

Matthias Braun und Sarah Grube stellen das Programm „Wege in Ausbildung und Arbeit für bildungsbenachteiligte junge Geflüchtete Ü 18“ (WAA) vor. (siehe Anlage). Das Programm richtet sich an alphabetisierte geflüchtete Jungerwachsene (Ü18) ohne Schulabschluss. Es ist z.B. interessant für junge Geflüchtete, die nach dem AV-M noch keinen Schulabschluss haben. Eine Nachbesetzung der Teilnehmer-Plätze ist bis Ende Januar möglich.

Sarah Grube berichtet von ihren ersten Erfahrungen: die Gruppe der TeilnehmerInnen ist sehr heterogen, sie gehen ein Jahr lang zur Schule und ins Praktikum. Das Ziel ist, sie schnell in Ausbildung zu bringen. Die Zuweisung der TeilnehmerInnen erfolgt über die BerufsberaterInnen der Jugendberufsagentur, die auch für AV-M zuständig sind.

## **3. Tage der offenen Tür in Betrieben des Hamburger Osten – Erste Auswertung**

In der Woche 12.-16.11.2018 fanden Betriebsbesuche statt bei: Asklepios Wandsbek (2 mal), KG Bursped/ELKAWA, Still, Hamburger Sparkasse (2 mal), Ikea Moorfleet (2 mal), Hamburger Hochbahn und Auto Wichert. Die Besuche bei Gustav Seeland und Medicur wurden aus betrieblichen Gründen leider abgesagt.

Erste Auswertung:

- Alle Betriebe haben sich viel Mühe gegeben, um den SchülerInnen einen guten Einblick und einen interessanten Besuch zu ermöglichen. Bettina Rosenbusch schickt ihnen in den nächsten Tagen eine Dankes-Email. Mehrere Betriebe haben daraufhin spontan geantwortet, dass sie gerne auch beim nächsten Mal wieder mit dabei sind. Von Bursped kommt die Idee, verwandte Berufe in jeweils einem Betrieb zusammen zu fassen, um eine größere Gruppe zu haben.
- Bei einigen Betriebsbesuchen fehlten viele SchülerInnen. Es ist unklar, woran das genau lag, möglicherweise war den FachlehrerInnen an den Schulen nicht bewusst, dass sie die SchülerInnen zu den Betriebsbesuchen aus dem Unterricht wegschicken müssen? Oder ihre Anmeldung für einen bestimmten Betriebsbesuch wurde von den SchülerInnen nicht als verbindlich betrachtet? Da die Firmen sich viel Zeit und Mühe mit der Vorbereitung gemacht haben, waren einige berechtigterweise von dem geringen Interesse enttäuscht. Für das nächste Mal müssen wir die Teilnahme der SchülerInnen verbindlicher klären.
- Bei mehreren Besuchen wirkten die SchülerInnen schlecht vorbereitet, haben keine Fragen gestellt und „schlurften unlustig durch den Betrieb“. Das macht natürlich einen schlechten Eindruck – liegt es eventuell daran, dass sie in der ungewohnten Umgebung und der ungewohnten Gruppe gehemmt waren? Bei anderen Besuchen wurden allerdings durchaus Fragen gestellt, insbesondere wenn eine Begleitperson das Gespräch angeregt/moderiert hat.
- Einige Betriebe sind nicht so einfach zu finden. Beim nächsten Mal sollen die SchülerInnen die Telefonnummer der Begleitperson bekommen, damit sie nachfragen können. Und/oder man verabredet sich nicht beim Betrieb, sondern z.B. am nächsten Bahnhof.
- Ein erster Erfolg ist, dass eine Schülerin nach dem Betriebsbesuch die Zusage für ein Praktikum erhalten hat.

Wie soll es weitergehen?

- Es soll im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder „Tage der offenen Tür“ geben
- Sie sollen einmal im Jahr stattfinden, der November ist dafür ein guter Zeitpunkt
- Die Verbindlichkeit der Anmeldungen und die Absprachen in den Schulen müssen verbessert werden, die Begleitpersonen sollen bei Bedarf die Gespräch bei den Betriebsbesuchen moderieren (Fragen anregen, usw.)

**Nächste Termine, jeweils 15:30 – 17:30 Uhr im Billenetz-Büro:**

- Montag, 21.01.2019
- Montag, 01.04.2019
- Montag, 27.05.2019

Hamburg, 11.12.2018

Bettina Rosenbusch